



**Arbeiten in
Österreich**

**Berufs-
orientierung**

**Arbeitsmarkt
erkunden**

Bewerbung

4 Schritte zum Job

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen 15 und 25 Jahren

www.join-in.at



© 2006, 2. Auflage 2007

by Hafelekar Unternehmensberatung GmbH
Bozner Platz 5, A - 6020 Innsbruck
E-Mail: office@hafelekar.at
Web: www.hafelekar.at

Projektleiter: Ali Ister

Projektteam: Silvia Exenberger
Eva Fleischer
Martin Maier
Paul Schober

Layout: Stefanie Temml, www.websen.at






Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben der Herausgeberin vorbehalten, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe, auch bei auszugsweiser Verwendung.

Alle Angaben in dieser Broschüre wurden von den AutorInnen sorgfältig geprüft und entsprechen dem Stand Juli 2006. Eine Garantie für die Richtigkeit der Daten kann dennoch nicht übernommen werden. Abweichungen ab dem Zeitpunkt der Herausgabe, wie Gebühren, Internetadressen, Telefonnummern usw. sind nicht auszuschließen. Eine Haftung der AutorInnen bzw. der Herausgeberin für Nachteile oder sonstige Schäden, die aus den Angaben und Hinweisen in dieser Broschüre entstehen, ist ausgeschlossen.



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit.

INHALT

	1. Schritt: Arbeiten in Österreich	4
	Arbeitsgenehmigung	8
	Aufenthaltsberechtigung	10
	2. Schritt: Die Berufsorientierung	14
	Selbsteinschätzung	16
	Infos sammeln	18
	Berufe vergleichen und Entscheidung treffen	29
	3. Schritt: Arbeitsmarkt erkunden	31
	Der öffentliche Arbeitsmarkt	32
	Der verdeckte Arbeitsmarkt	35
	Selbstständigkeit	36
	4. Schritt: Die Bewerbung	39
	Bewerbungsunterlagen	40
	Online-Bewerbung	46
	Bewerbungs- und Vorstellungsgespräch	46
	Infoteil: nützliche Links und Adressen	48
	Adressen in Tirol	49
	Nützliche Links	53
	Förderungen und Beihilfen	57

Zur Broschüre

Diese Broschüre ist im Rahmen des EU-Projektes **Join In** entstanden. Das Ziel von **Join In** ist die Integration jugendlicher MigrantInnen in den Arbeitsmarkt und in qualifizierte Berufe durch den Erwerb von Basis- und Schlüsselqualifikationen.

Du bist ein/e Jugendliche/r zwischen 15 und 25 Jahren, lebst in Tirol, hast einen Migrationshintergrund und suchst derzeit einen Job? In Österreich hast du einen Migrationshintergrund, wenn

- du nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt,
- du nicht in Österreich geboren bist,
- du Deutsch nicht als Muttersprache hast,
- deine Mutter und/oder dein Vater nicht in Österreich geboren ist/sind.

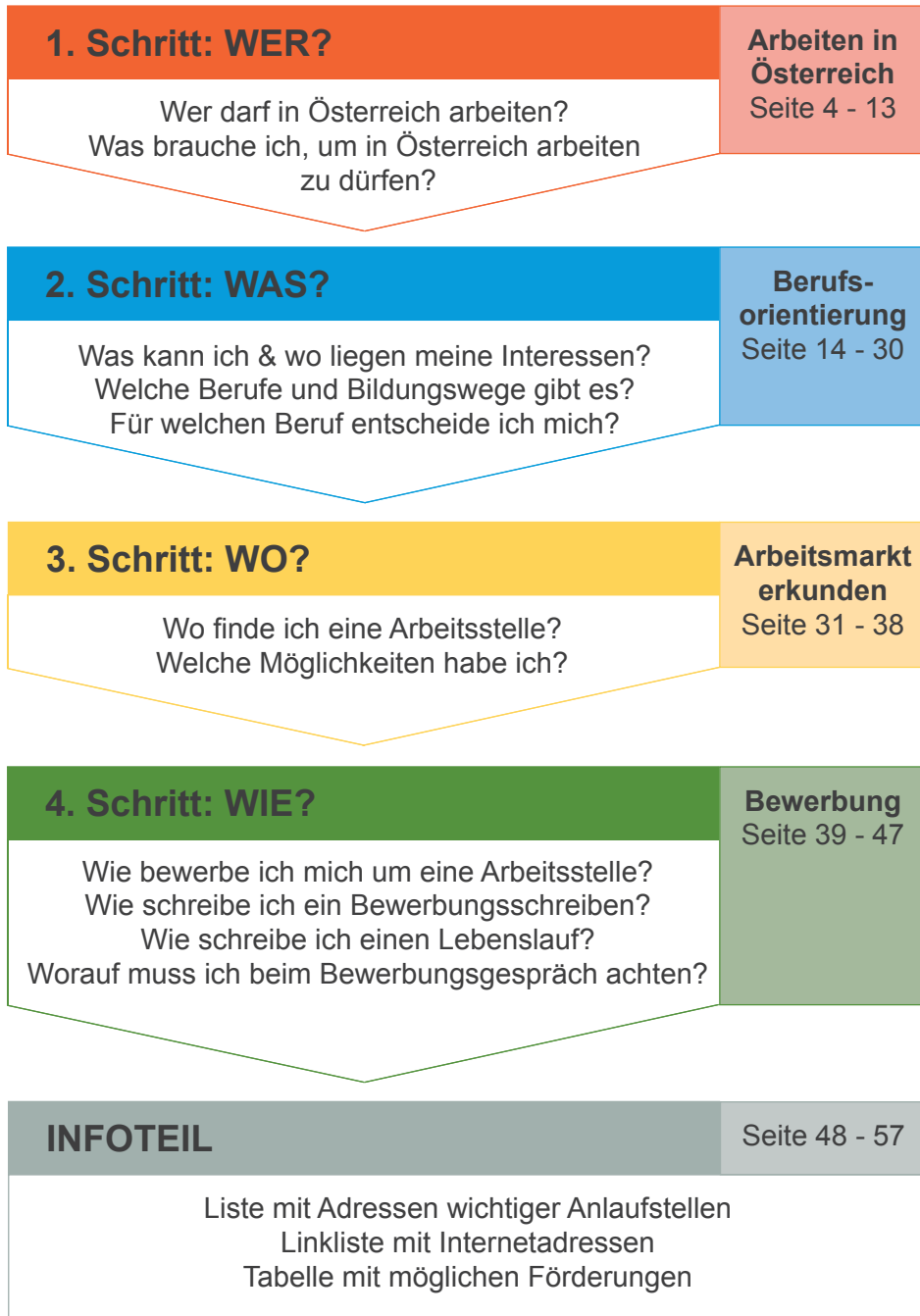
Wenn ein Punkt oder mehrere Punkte davon auf dich zutreffen, dann solltest du in dieser Broschüre weiterlesen.

Die vorliegende Broschüre gibt dir eine Anleitung zur Berufsentscheidung und/oder Arbeitssuche, damit du ohne weitere Verzögerungen eine Arbeitsstelle finden kannst. Eine Adressenliste wichtiger Anlaufstellen und eine nützliche Linkliste werden deine Arbeitssuche erleichtern. Diese Broschüre kann aber eine umfassende Beratung nicht ersetzen. Deshalb lass dich auf jeden Fall beraten.

Auf der Homepage von **Join In** (www.join-in.at) kannst du diese Broschüre in Form einer pdf-Datei runterladen.

Das Team der AutorInnen wünscht dir bei der Arbeitssuche viel Glück!

4 Schritte zum Job



1. Schritt:

Arbeiten in Österreich



Stand Juli 2006

Sehr gut! Du möchtest in Österreich arbeiten. Zuerst solltest du jedoch klären, ob du die rechtlichen Rahmenbedingungen erfüllst. In Abbildung 2 kannst du herausfinden, was du bezüglich deiner Staatsbürgerschaft brauchst, um in Österreich arbeiten zu dürfen:

ÖsterreicherIn, EU-/EWR-BürgerIn und SchweizerIn



15 EU-Staaten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien

EWR-Staaten (= Europäischer Wirtschaftsraum): alle 15 EU-Staaten plus Island, Liechtenstein und Norwegen

Hast du die österreichische Staatsbürgerschaft, oder bist du EU-/EWR-BürgerIn (Ausnahme: neue EU-BürgerInnen) oder SchweizerIn, dann kannst du ohne Einschränkung und überall in Österreich arbeiten. Du brauchst keine besondere Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung.

BürgerIn eines neuen EU-Staates



Neue EU-Staaten: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern

Bist du BürgerIn aus einem dieser Staaten? Dann brauchst du in Österreich keine Aufenthaltsberechtigung, aber du brauchst eine Arbeitsgenehmigung, wenn du arbeiten willst.

Wichtig! BürgerInnen aus Malta und Zypern haben wie ÖsterreicherInnen freien Zugang zum Arbeitsmarkt.

Drittstaatsangehörige (= alle anderen StaatsbürgerInnen)

Wenn deine Staatsbürgerschaft in der Abbildung 2 nicht aufgelistet ist, dann bist du BürgerIn eines Drittstaates. In diesem Fall brauchst du grundsätzlich eine Arbeitsgenehmigung und eine Aufenthaltsberechtigung (Abbildung 2).

Welche Staatsbürgerschaft hast du?

Fortsetzung auf der
nächsten Seite!



ÖsterreicherIn

oder

SchweizerIn

oder

EU-/EWR-BürgerIn

EU-/EWR-Staaten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Island, Lichtenstein, Norwegen
auch: Malta und Zypern (neue EU-Staaten)



Du hast

**Niederlassungsfreiheit und freien
Arbeitsmarktzugang**

Du kannst ohne Arbeitsgenehmigung und
Aufenthaltsberechtigung überall in Österreich arbeiten.



BürgerIn eines neuen EU-Staates

Neue EU-Staaten: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern
Ausnahme: BürgerInnen aus Malta und Zypern brauchen keine Arbeitsgenehmigung und Aufenthaltsberechtigung.



Du brauchst nur eine gültige
Arbeitsgenehmigung

Formen von Arbeitsgenehmigung:

entweder

Beschäftigungsbewilligung
für integrierte MigrantInnen mit
Aufenthaltsberechtigung;
für max. 1 Jahr

oder

Arbeitserlaubnis
erst nach 52 Wochen Beschäfti-
gung in Österreich möglich;
nur für ein Bundesland;
gültig für 2 Jahre

oder

Befreiungsschein
in ganz Österreich;
5 Jahre lang gültig

Abb. 2: Rechtliche Rahmenbedingungen

Welche Staatsbürgerschaft hast du?



Drittstaatsangehörige (das sind alle anderen StaatsbürgerInnen)



Du brauchst ...

sowohl eine gültige **Aufenthaltsgenehmigung**

als auch eine gültige **Arbeitsgenehmigung**

Formen von Aufenthaltsberechtigung:

entweder: **Niederlassungsbewilligung**
für max. 1 Jahr

oder: **Aufenthaltsbewilligung**
für max. 6 Monate

oder: **Aufenthaltstitel**
Familienangehöriger

oder: **Daueraufenthalt – EG** bzw.
Niederlassungsnachweis
ersetzt Niederlassungsbewilligung und Befreiungsschein und gilt unbefristet

Formen von Arbeitsgenehmigung:

entweder: **Beschäftigungsbewilligung**
für integrierte MigrantInnen mit
Aufenthaltsberechtigung; für
max. 1 Jahr

oder: **Arbeitserlaubnis**
erst nach 52 Wochen Beschäftigung in Österreich möglich;
nur für ein Bundesland;
gültig für 2 Jahre

oder: **Befreiungsschein**
in ganz Österreich für 5 Jahre
gültig

a) Arbeitsgenehmigung

Folgende MigrantInnen brauchen keine Arbeitsgenehmigung:

- ÖsterreicherInnen, EU-/EWR-BürgerInnen (außer die BürgerInnen von neuen EU-Staaten)
- SchweizerInnen
- EhepartnerInnen und minderjährige Kinder von österreichischen oder EU-/EWR-BürgerInnen
- MigrantInnen, die über einen „Daueraufenthalt – EG“, einen Niederlassungsnachweis oder eine „Niederlassungsbewilligung – unbeschränkt“ verfügen

Wichtig! Voraussetzung für eine legale Arbeitstätigkeit in Österreich ist eine gültige Aufenthaltsberechtigung (siehe Seite 10).

Ansonsten brauchen MigrantInnen, die in Österreich arbeiten wollen, eine gültige Arbeitsgenehmigung. Du solltest dich genauestens beim ZeMiT und Arbeitsmarktservice Tirol in deinem Bezirk (siehe Infoteil) informieren, da sie umfassende Informationen zum Thema „Beschäftigung von AusländerInnen“ bieten.

Es gibt folgende 3 verschiedene Formen der Arbeitsgenehmigung:

Beschäftigungsbewilligung

Damit hast du die Erlaubnis zu einer Arbeitsaufnahme für die Dauer von einem Jahr. Sie gilt immer für nur eine bestimmte Arbeitsstelle. Nach einem Jahr hast du dann die Möglichkeit deine Beschäftigungsbewilligung verlängern zu lassen oder stattdessen eine Arbeitserlaubnis zu beantragen, und nach 5 Jahren Beschäftigung kannst du einen Befreiungsschein bzw. einen „Daueraufenthalt – EG“ beantragen.

Beschäftigungsbewilligungen müssen von ArbeitgeberInnen beim Arbeitsmarktservice Tirol beantragt werden. Das heißt, dass du zuerst eine/n ArbeitgeberIn finden musst, die/der bereit ist für eine Arbeitsstelle eine Beschäftigungsbewilligung zu beantragen.

Als Voraussetzung musst du die Integrationsvereinbarung (siehe Seite 12) erfüllen und außerdem musst du

- eine gültige Aufenthaltsberechtigung,
- oder die Niederlassungsfreiheit (z.B. neue/r EU-BürgerIn) haben,
- oder eine befristet zugelassene Arbeitskraft (z.B. SkilehrerIn) sein.

Falls du keine gültige Aufenthaltsberechtigung hast, muss dein/e ArbeitgeberIn zuerst eine Sicherungsbescheinigung beantragen, um eine Beschäftigungsbewilligung zu bekommen. Informationen gibt es beim Arbeitsmarktservice Tirol.

Arbeitserlaubnis

Mit einer Arbeitserlaubnis bist du nicht mehr an einen bestimmten Arbeitsplatz gebunden, sondern hast du die Berechtigung jeden Job auszuüben, aber nur in dem Bundesland, in dem du zuletzt gearbeitet hast (z.B. in Tirol). Den Antrag auf Arbeitserlaubnis musst du selber beim Arbeitsmarktservice Tirol stellen, aber erst dann, wenn du in den letzten 14 Monaten 12 Monate legal in Österreich beschäftigt warst. Sie ist dann für 2 Jahre gültig, bei Lehrlingen für die Dauer der Lehrzeit. Die Verlängerung deiner bestehenden Arbeitserlaubnis ist dann möglich, wenn du innerhalb von 2 Jahren mindestens 18 Monate beschäftigt warst. Der Antrag auf Arbeitserlaubnis kostet 46,60 Euro und die Ausstellung 82,50 Euro.



Befreiungsschein

Mit einem Befreiungsschein hast du die Erlaubnis, jede mögliche Beschäftigung in ganz Österreich aufzunehmen. Er gilt für 5 Jahre. Du bekommst einen Befreiungsschein unter einer der folgenden Voraussetzungen:

- Wenn du in den letzten 8 Jahren 5 Jahre legal in Österreich beschäftigt warst.
- Wenn du das letzte volle Schuljahr vor Beendigung der Schulpflicht in Österreich erfüllt und eine Niederlassungsbewilligung hast, und deine Mutter oder dein Vater in den letzten 5 Jahren mindestens 3 Jahre beschäftigt war.
- Wenn du nicht mehr ein/e Familienangehörige/r von

ÖsterreicherInnen, EU-/EWR-BürgerInnen oder SchweizerInnen bist (z.B. Scheidung, Volljährigkeit).

- Wenn du minderjährig bist und deine Mutter oder dein Vater einen Anspruch auf einen Befreiungsschein hat.

Der Antrag ist von dir beim Arbeitsmarktservice Tirol zu stellen und kostet 46,60 Euro, die Ausstellung des Befreiungsscheines 82,50 Euro. Den Befreiungsschein kannst du verlängern lassen, wenn du in den letzten 5 Jahren mindestens 2 1/2 Jahre beschäftigt warst.

Wichtig! Wenn du die Voraussetzungen für einen Befreiungsschein erfüllst, dann versuche auch einen Antrag auf einen „Daueraufenthalt – EG“ zu stellen, weil du damit keine Niederlassungsbewilligung und auch keinen Befreiungsschein mehr brauchen würdest (siehe Seite 12).

Besonderheiten für türkische StaatsbürgerInnen

Beschäftigungsbewilligungen werden für türkische BürgerInnen unter folgenden günstigeren Voraussetzungen ausgestellt:



- bei Weiterbeschäftigung bei der/dem gleichen ArbeitgeberIn nach einjähriger Beschäftigung
- oder nach mindestens 3 Jahren legalem Aufenthalt in Österreich als Familienangehörige/r einer türkischen Familie mit gemeinsamem Wohnsitz
- oder für Kinder mit türkischer Mutter oder türkischem Vater, die/der mindestens 3 Jahre in Österreich beschäftigt war

Der Befreiungsschein wird ebenfalls für türkische BürgerInnen unter günstigeren Voraussetzungen ausgestellt:

- bei 4 Jahren legaler Beschäftigung in Österreich
- oder bei 5 Jahren legalem Aufenthalt in Österreich als Familienangehörige/r einer türkischen Familie mit gemeinsamem Wohnsitz

b) Aufenthaltsberechtigung

EU-/EWR-BürgerInnen, SchweizerInnen und deren Angehörige brauchen für den Aufenthalt in Österreich keine Aufenthaltsberechtigung.

BürgerInnen anderer Staaten brauchen eine Aufenthaltsberechtigung, wenn sie in Österreich arbeiten wollen. Es gibt folgende Formen:

Wichtig! Eine gültige Arbeitsgenehmigung ist Voraussetzung für eine Aufenthaltsberechtigung.

Aufenthaltsbewilligung

Mit einer Aufenthaltsbewilligung kannst du maximal 6 Monate in Österreich bleiben. Damit hast du aber nur einen beschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt und du kannst dich nicht dauerhaft in Österreich niederlassen.

Folgende Personen können eine Aufenthaltsbewilligung beantragen:

- SchülerInnen, StudentInnen und PraktikantInnen
- kurzfristig beschäftigte MigrantInnen (z.B. SkilehrerInnen)
- Erwerbstätige ohne Wohnsitz in Österreich (GrenzgängerInnen)
- Familienangehörige von oben genannten Personen

Den Antrag musst du in deinem Heimatland bei einer österreichischen Vertretungsbehörde (z.B. Botschaft) stellen oder bei der Bezirkshauptmannschaft in deinem Bezirk. Der Antrag kostet 100 Euro. Die Aufenthaltsbewilligung kann mit einem Verlängerungsantrag bis zu einem Jahr verlängert werden.

Niederlassungsbewilligung

Die Niederlassungsbewilligung erlaubt dir eine dauerhafte Niederlassung in Österreich zu führen. Wichtig ist, dass du einen Nachweis des gesicherten Lebensunterhaltes, der gesicherten Unterkunft und eine Bescheinigung einer Krankenversicherung vorlegen musst. Falls du deine Aufenthaltsgenehmigung ab 1. Jänner 1998 erhalten hast, bist du verpflichtet, die Integrationsvereinbarung zu erfüllen (siehe Seite 12).

Den Antrag musst du in deinem Heimatland bei einer österreichischen Vertretungsbehörde (z.B. Botschaft) oder bei der Bezirkshauptmannschaft in deinem Bezirk stellen. Beim Erstantrag bekommst du die Bewilligung für max. ein Jahr und bei Verlängerung bis zu 2 Jahren. Sie kostet 100 Euro. Besondere Formen der Niederlassungsbewilligung:

- „Niederlassungsbewilligung – Schlüsselkraft“
- „Niederlassungsbewilligung – beschränkt“
- „Niederlassungsbewilligung – unbeschränkt“

Aufenthaltstitel Familienangehöriger



Bist du ein/e BürgerIn eines Drittstaates (siehe Abbildung 2) und zugleich EhepartnerIn oder ein minderjähriges unverheiratetes Kind von einer/ einem ÖsterreicherIn bzw. EU-/EWR-BürgerIn oder SchweizerIn, die/der dauerhaft in Österreich wohnt? Dann bekommst du den Aufenthaltstitel Familienangehöriger, der jedoch befristet ausgestellt wird. Du solltest dich genauer beim ZeMiT (siehe Infoteil) informieren.

„Daueraufenthalt – EG“ / Niederlassungsnachweis

Der „Daueraufenthalt – EG“ wird seit 1. Jänner 2006 erteilt und gibt dir das Recht auf einen unbefristeten Aufenthalt und außerdem auf eine Arbeitsaufnahme ohne Arbeitsbewilligung. Auch mit einem Niederlassungsnachweis hast du die gleichen Rechte, er wird aber seit 31. Dezember 2005 nicht mehr ausgestellt, gilt jedoch weiterhin für die InhaberInnen.

Nach 5 Jahren Aufenthalt in Österreich und Erfüllung der Integrationsvereinbarung können InhaberInnen einer Niederlassungsbewilligung einen „Daueraufenthalt – EG“ beantragen, Angehörige von ÖsterreicherInnen oder EU-/EWR-BürgerInnen nach 2 Jahren. Für Drittstaatsangehörige muss der „Daueraufenthalt – EG“ in Österreich (das heißt nicht in einem anderen EU-Land!) ausgestellt worden sein, um in Österreich arbeiten zu dürfen. „Daueraufenthalt – EG“ wird von der gleichen Behörde ausgestellt, die deine Niederlassungsbewilligung erteilt hat und kostet 150 Euro.

Integrationsvereinbarung

Alle Personen, die eine Aufenthaltsgenehmigung brauchen und ab 1. Jänner 1998 in Österreich leben, müssen einen Deutsch-Integrationskurs besuchen oder einen Nachweis besuchter Kurse vorlegen. Das Ziel

der Integrationsvereinbarung ist der Erwerb von Grundkenntnissen der deutschen Sprache. Eine Liste von KursanbieterInnen findest du unter www.integrationsfonds.at. Der Staat übernimmt 50% der Kurskosten, wenn du die Fristen einhältst.

Wichtig! Diese Angaben sind nicht vollständig. Genauere Infos über Aufenthaltberechtigung und Arbeitsgenehmigung geben regionale Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice Tirol, Arbeiterkammer Tirol, ZeMiT, Verein Multikulturell oder das Bundesministerium für Inneres (siehe Infoteil).

2. Schritt:

Die Berufsorientierung



Stand Juli 2006

Du hast den 1. Schritt gemacht und weißt jetzt, dass du in Österreich arbeiten oder eine Ausbildung machen darfst und was du dafür brauchst. Kannst du dir nun vorstellen,

- was du machen willst?
- was du kannst?
- welche Berufe es gibt?
- für welchen Beruf du dich entscheiden wirst?
- welche Ausbildung du dafür brauchst?



Keine einfachen Fragen, oder? Bildungs- und Berufsentscheidungen sind Entscheidungen fürs Leben. Deswegen nicht so schnell entscheiden! Es ist auch wichtig, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Dafür gibt es einige Gründe:

- Es gibt immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte.
- Einfache Tätigkeiten gehen zurück und Tätigkeiten, die eine Ausbildung erfordern, nehmen zu.
- Ungelernte sind leicht zu ersetzen.
- Ungelernte werden meistens zuerst arbeitslos und bleiben es auch länger.
- Ungelernte haben schlechte Aufstiegsmöglichkeiten.
- Spaß und Interesse an einer einfachen Tätigkeit gehen mit der Zeit verloren.
- Ungelernte verdienen längerfristig weniger.

Wie du bemerkt hast, hat eine abgeschlossene Ausbildung längerfristig nur Vorteile. Damit du eine Ausbildung machen kannst, musst du dich jedoch für einen Beruf entscheiden können. Zu einer richtigen Berufsentscheidung kommst du nur dann, wenn du dir Gedanken über dich selbst machst, viele Informationen über deine gewünschten Berufe sammelst, die Berufsanforderungen mit deinen Qualifikationen vergleichst und schließlich deine ausgewählten Berufe gegenüberstellst. Dafür solltest du dir viel Zeit nehmen und die folgenden Schritte in der Abbildung 3 einzeln durchgehen.

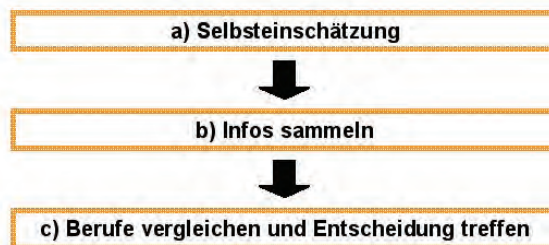


Abb.3: Notwendige Schritte zur richtigen Berufsentscheidung

a) Selbsteinschätzung

Um den richtigen Beruf aus über 25.000 Berufen aussuchen zu können, musst du deine persönlichen Begabungen, Interessen, Stärken/Schwächen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen kennen. Erst danach kannst du schauen, zu welchen Berufen deine Eigenschaften und Fähigkeiten gut passen.

Versuche mal folgende Fragen zu beantworten:

Wer bin ich? Was sind meine Interessen, Neigungen, Wünsche und Träume? Was sind meine Eigenschaften, Stärken/Schwächen, Begabungen und Fähigkeiten? Was ist mir wichtig? Was sind meine Hobbys? Wie denken meine Eltern, Bekannte oder FreundInnen über mich? Welche Erwartungen hat meine Familie? Was – Wo – Wann – Wie – Womit möchte ich arbeiten? Möchte ich lieber eine Lehre machen oder weiter in die Schule gehen? Was sind meine Erwartungen für die Zukunft? usw.

Du musst dir selbst sehr viele Fragen stellen und auf diese auch eine Antwort finden. Aber auch deine Eltern, Freundinnen und Freunde solltest du fragen, wie sie dich sehen. Danach kannst du deine Selbsteinschätzung mit deren Einschätzung vergleichen. Auf diese Weise erhältst du vielleicht eine Sichtweise, die du von dir selbst nicht gehabt hast.

Beim Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol und beim Berufs- Informations-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol und bei anderen AnbieterInnen kannst du verschiedene Tests (auch am Computer) durchführen.



Die Ergebnisse helfen dir bei deiner Entscheidung, ob du weiter in die Schule gehen oder eine Lehre machen oder studieren solltest.

Du erfährst auch, ob du dich z.B. für soziale, kreative, kaufmännische oder technische Berufe interessierst.

Jetzt kannst du den nächsten Schritt machen und dir Informationen über die Berufe und Bildungswege holen, die dich interessieren.

Hier sind einige Berufs- und Interessentests (siehe auch Infoteil):

AnbieterInnen	Test	Inhalt
AMS Tirol	AIST Berufsinteressentest	Interessenschwerpunkte herausfinden; etwa 60 Fragen in ca. 10 Minuten
	Der Berufskompass www.berufskompass.at	beruflicher Orientierungstest mit Berufsvorschlägen; etwa 75 Fragen in ca. 15 Minuten
	Der Lehrlingskompass www.berufskompass.at/lehre	den richtigen Lehrberuf herauszufinden; 48 Fragen in ca. 15 Minuten
WKO Tirol	Interessenprofil www.tirol.bic.at	Interessen und passende Berufe entdecken; 63 Fragen in ca. 10 Minuten
AK Oberösterreich	my Way Berufsinteressentest www.fwd.at/berufskompass	berufliche Neigungen und Wunschberuf; etwa 10 Minuten
Weitere Angebote zur Selbsteinschätzung:		
WIFI	Potenzialanalyse www.tirol.wifi.at Kosten € 140 - 160	Interessentest, Karriereplan, Bewerbungsschreiben; ca. 4-7 Stunden
Zukunftszentrum	Kompetenzwerkstatt www.zukunftszentrum.at derzeit kostenlos	Berufs- und Lebensorientierung; dauert längerfristig

Wichtig! Führe Gespräche mit deinen Eltern, Bekannten, Freundinnen und Freunden. Gehe unbedingt zum Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol und zum Berufs - Informations - Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol und lass dich beraten, denn diese Tests können eine persönliche Beratung nicht ersetzen.

b) Infos sammeln

Durch die Tests und die Beratung kennst du nun deine Stärken, Eigenschaften und Wünsche. Teilweise hast du auch eine Vorstellung darüber, welche Berufe zu deinen Eigenschaften und Fähigkeiten passen könnten. Daraus kannst du dann ableiten, welche Berufe für dich in Frage kommen werden (z.B. du sprichst mehrere Sprachen – DolmetscherIn).

Berufe

Es gibt ungefähr 25.000 unterschiedliche Berufe in Österreich. In der Liste findest du nur einige (wenige) Beispiele, aber sie ist bei weitem nicht vollständig. Die Liste ist angeordnet nach Berufssparte, nach Berufsfeld und nach einzelnen Berufen.

Berufssparte	Berufsfeld	Beruf (Beispiele)
Wirtschaft & Verwaltung	Büro, Management, Verkauf, Handel, Dienstleistung, Behörden	BuchhalterIn, MarketingassistentIn, WirtschaftstreuhänderIn, RichterIn, InformatikerIn usw.
Kunst & Kultur	Geistes- und Kulturwissenschaft, Literatur, Musik, darstellende Kunst	DolmetscherIn, JournalistIn, SchauspielerIn, SängerIn, MusiklehrerIn, SchriftstellerIn usw.
Technik	Bau, Kunststoff-, Metall- und Maschinentechnik, Elektroberufe, Labor	MaurerIn, KFZ-TechnikerIn, OptikerIn, TontechnikerIn usw.
Natur	Land- und Forstwirtschaft, Ernährung, Biologie, Pharmazie, Medizin, Verkehr, Sport	GärtnerIn, BäckerIn, MasseurIn, TierpflegerIn, ÄrztIn/Arzt, PilotIn, UmweltberaterIn usw.
Gestaltung	Textil, Kosmetik, Zeichnerische Berufe, Kunsthandwerk, Raumgestaltung	KosmetikerIn, GrafikerIn, TischlerIn, ArchitektIn, MalerIn, FotografIn, KostümbildnerIn usw.
Soziales	Sozialberufe, Beratung, Pädagogik	AltenpflegerIn, LehrerIn, FamilienberaterIn usw.

Quelle: <http://content.tibs.at/berufsorientierung>, BO Mappe 7., Juli 2006 (gekürzt)

Damit du dich für einen Beruf entscheiden kannst, musst du Informationen über alle Berufe holen, die für dich in Frage kommen. Die Berufsnamen sagen manchmal nichts über den Beruf aus (z.B. ProzessleittechnikerIn). Versuche deshalb Antworten zu folgenden oder ähnlichen Fragen über deine Wunschberufe zu finden:

- Was sind die Aufgaben und Tätigkeiten in diesem Beruf?
- Mit welchen Materialien wird gearbeitet?
- Welche körperlichen und gesundheitlichen Anforderungen gibt es?
- Wie viel Kontakt mit anderen Menschen ist notwendig?
- Wie schaut der Arbeitsplatz aus?
- Macht es mir Spaß und bin ich dafür geeignet?
- Welche Arbeitszeiten gelten?
- Was sind die Arbeitsbedingungen und -anforderungen?
- Was sind die Verdienstmöglichkeiten?
- Welche Ausbildungswege gibt es zu diesem Beruf?
- Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es danach?
- Welche Chancen habe ich auf dem Arbeitsmarkt?

Jetzt liegt es an dir, diese Informationen zu suchen. Du hast viele Möglichkeiten (siehe auch Infoteil):

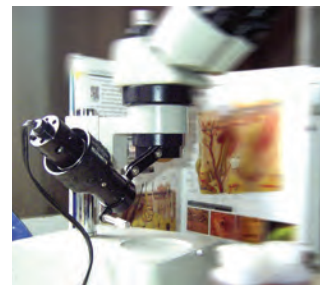
Wo?	Was?
Internet	Du kannst dich selber informieren und nach Berufsdatenbanken suchen (siehe Infoteil), Hier sind einige Beispiele: www.ams.at/b_info www.biz-tirol.at www.tirol.bic.at www.studieren.at www.machs-richtig.de www.berufskunde.com www.jobs4girls.at
Berufsinfozentrum des AMS und Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer	Infos über Schule, Studium und Lehre, Berufsmappen über alle Berufe, informative Videos über einzelne Berufe, verschiedene Broschüren, Selbstbedienungscomputer, Datenbanken, Internetzugang usw.

ZeMiT, Verein Multikulturell, Arbeiterkammer, Schulpsychologie-Bildungsberatung, Infoeck, Land Tirol, WIFI, BFI, ibis acam, Frauen aus allen Ländern, andere Beratungsstellen	Berufsberatung, Bildungsberatung und andere Beratungsfelder, zum Teil in deiner Muttersprache, Bewerbungsberatung, verschiedene Broschüren usw.
Berufsorientierungsunterricht in deiner Schule	Hier bekommst du viele Infos über die Bildungs- und Berufswege von BildungsbereiterInnen.
Berufsinformationsmessen, Schnuppertage, „Tage der offenen Tür“, Schulen und Betriebe direkt besuchen	Auf diese Weise erhältst du wichtige praktische Infos über bestimmte Berufe, Betriebe und Schulen.
Gespräche mit Eltern, Bekannten, FreundInnen oder anderen Personen	Manche Personen haben Berufserfahrung und können dir praktische Infos geben.

Wichtig! Nimm dir viel Zeit und besuche verschiedene Beratungsstellen, schau viele Broschüren durch, nutze das Internet, informiere dich überall, wo du kannst.

Bildungswege

In Österreich gibt es für alle Berufe verschiedene Bildungswege: direkter Berufseinstieg, Schule, Lehre oder Studium. Du kannst über unterschiedliche Wege einen Beruf erlernen, z.B. du machst eine Lehre in einer Bank oder du besuchst die Handelsakademie oder du studierst Betriebswirtschaft an einer Universität. Du musst nur den passenden Bildungsweg für dich finden. Wenn du z.B. eine praktische Ausbildung mit schulischer Ausbildung kombinieren willst, dann machst du besser eine Lehrausbildung.



Um den richtigen Bildungsweg für dich herauszufinden, solltest du folgende oder ähnliche Fragen beantworten können:

- Macht mir die Schule Spaß oder die praktische Arbeit?
- Wie lange soll die Ausbildung höchstens dauern?
- Wo und wie soll mein Arbeitsplatz (z.B. Büro in Schwaz) sein?
- Wie lang soll der Weg zum Ausbildungsort (z.B. Kolleg) sein?
- Welche Möglichkeiten habe ich, meine Ausbildung zu finanzieren? Hilft mir meine Familie oder kann ich eine Beihilfe bekommen?
- Habe ich gesundheitliche Beeinträchtigungen, die eine Berufsausübung erschweren? z.B. Sehschwäche als PilotIn

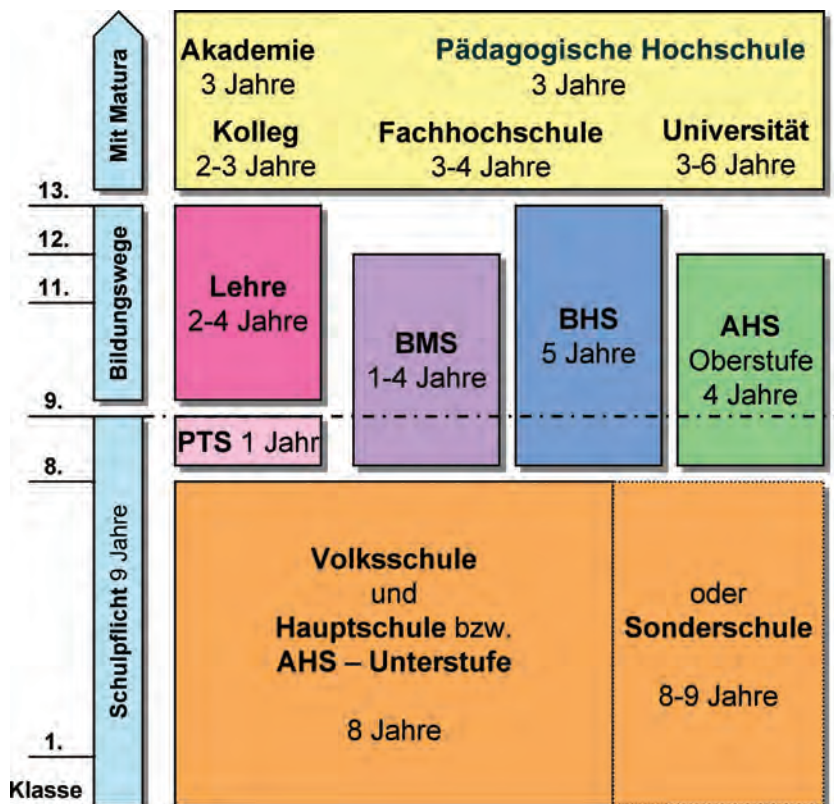


Abb. 4: Das österreichische Bildungssystem

Als Erstes musst du aber die gesetzliche Schulpflicht (9 Jahre) erfüllen. In der Abbildung 4 kannst du erkennen, dass du am Ende der 8. Klasse eine Entscheidung treffen musst. Du hast folgende Möglichkeiten:

Bildungsweg	Infos
Polytechnische Schule (PTS)	Schwerpunkte: Allgemein- und Berufsgrundbildung Dauer: 1 Jahr www.pts.schule.at
Lehre	Schwerpunkte: unterschiedliche Lehrberufe Voraussetzung: 9 abgeschlossene Schuljahre Dauer: 2-4 Jahre www.berufskompass.at/lehre , www.biz-tirol.at
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	Schwerpunkte: Allgemeinbildung, Berufsbildung Abschluss: Abschlussprüfung (keine Matura) Voraussetzung: positiver Abschluss der 8. Klasse; Aufnahmeprüfung der 3. Leistungsgruppe HS Dauer: technische Schulen 4 Jahre, wirtschaftliche Schulen 3 Jahre, vorbereitende Schulen 1-2 Jahre www.berufsbildendeschulen.at
Berufsbildende höhere Schule (BHS)	Schwerpunkte: Allgemeinwissen, Berufsausbildung Abschluss: abgeschlossene Ausbildung mit Matura Voraussetzung: positiver Abschluss der 8. Klasse; Aufnahmeprüfung für SchülerInnen der 2. Leistungsgruppe mit Noten ab „Befriedigend“ und der 3. Leistungsgruppe Dauer: 5 Jahre www.berufsbildendeschulen.at
Allgemein bildende höhere Schule (AHS)	Schwerpunkte: vertiefende Allgemeinbildung; geeignet für SchülerInnen, die studieren wollen Abschluss: Matura Voraussetzung: Aufnahmeprüfung bei schlechteren Noten als „Befriedigend“ i.d. 2. Leistungsgruppe Dauer: 4 Jahre www.schulpsychologie.at
Kolleg	Schwerpunkte: Berufsausbildung mit Fachrichtung Abschluss: abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung: Matura oder Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung Dauer: 2 Jahre bzw. berufsbegleitend 3 Jahre www.schulpsychologie.at
Akademie	Schwerpunkte: Ausbildung im pädagogischen Bereich und Gesundheitswesen Abschluss: Diplom Voraussetzung: Matura / Berufsreifeprüfung / Studienberechtigungsprüfung Dauer: 3 Jahre www.schulpsychologie.at

Pädagogische Hochschule	Schwerpunkte: pädagogische Ausbildung Abschluss: Bachelor Voraussetzung: Matura Dauer: 3 Jahre www.ph-tirol.ac.at
Fachhochschule	Schwerpunkte: Ausbildung mit technischer, wirtschaftlicher oder sozialer Fachrichtung Abschluss: Bachelor, Master Voraussetzung: Matura / berufliche Qualifikation mit Einstiegsprüfung und Aufnahmetests Dauer: 3-4 Jahre www.fhr.ac.at , www.fachhochschulen.at
Universität	Schwerpunkte: theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung mit Fachrichtung Abschluss: Bachelor, Master, PhD Voraussetzung: Matura / Studienberechtigungsprüfung, Studiengebühren Dauer: ca. 3-6 Jahre, auf Wunsch ca. 2 Jahre Doktorat www.studieren.at

Weiterbildungsangebote des Arbeitsmarktservice Tirol

Für Jugendliche, die sich schwer tun, einen Job zu finden, bietet das Arbeitsmarktservice Tirol verschiedene Weiterbildungskurse an. Mit den angebotenen Kursen kannst du Kenntnisse erwerben, die wichtig für einen beruflichen Abschluss, Einstieg und Aufstieg sind (z.B. Kurs zur Berufsorientierung, Deutschkurs usw.). Falls du deine Deutschkenntnisse verbessern willst, ist das eine gute Gelegenheit für dich. Die Kurse sind für dich kostenlos, weil das Arbeitsmarktservice Tirol die vollen Kosten übernimmt.

Voraussetzung für eine Teilnahme an einem Kurs ist, dass du arbeitsfähig und arbeitswillig bist. Du musst auch genügend Deutschkenntnisse haben (ausgenommen für Deutschkurse). Für eine Kursanmeldung musst du mit den BeraterInnen deiner regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol sprechen.

Wichtig! Wenn du keinen Schulabschluss hast, solltest du auf jeden Fall diese Chance nützen. Infos gibt es beim Arbeitsmarktservice Tirol oder unter: www.ams.at/neu/1218_1759.htm



Zweiter Bildungsweg

Wenn du eine bestimmte Schullaufbahn (z.B. Gymnasium) oder Berufsausbildung (z.B. Lehre) abgebrochen hast, besteht nachträglich die Möglichkeit, den gewünschten Abschluss nachzuholen.

Mögliche Abschlüsse:

- Pflichtschulabschluss
- Studienberechtigungsprüfung: eingeschränkte Studienberechtigung für jene Studienrichtung, für die die Prüfung abgelegt wird
- Berufsreifeprüfung: uneingeschränkter Zugang (wie Matura) zu allen Studien
- ExternistInnenreifeprüfung: Studienberechtigung, ähnlich wie die der allgemein bildenden höheren Schulen, Prüfung mit eigener Vorbereitung z.B. durch Abendkurse
- Schulbesuch für Berufstätige: Abschluss von allgemein bildenden oder berufsbildenden Schulen
- Lehrabschlussprüfung: Prüfung ohne eine Lehrausbildung, aber Nachweis der Fertigkeiten und Kenntnisse im betreffenden Beruf notwendig

Wichtig! Genauere Infos gibt es beim Landesschulrat und bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Tirol und der Arbeiterkammer (siehe Infoteil) und unter: www.tibs.at/tbw

Lehrgang

Ein Lehrgang ist eine Ausbildungsart, bei der du dich anmelden und teilweise hohe Kurskosten bezahlen musst (vergleiche sie mit Studiengebühren!). Lehrgänge dienen der beruflichen Weiterbildung oder sind Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation. Sie können unterschiedlich lang dauern. Am Ende eines Lehrganges bekommen die TeilnehmerInnen ein Zertifikat, ein Zeugnis oder ein Diplom. Die Kopien solcher Zeugnisse in Bewerbungsmappen machen einen guten Eindruck auf Personalverantwortliche. Internetadressen zu Lehrgängen findest du im Infoteil.

Wichtig! Lass dich gründlich beim Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol und beim Berufs-Info-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol beraten. SchülerInnen- und BildungsberaterInnen in deiner Schule werden dir auch helfen (siehe Infoteil). Das Arbeitsmarktservice Tirol und das Land Tirol fördern manche Kurse:
www.mein-update.at

Direkter Berufseinstieg



Du kannst auch direkt ins Berufsleben einsteigen, wenn du die Schulpflicht erfüllt hast. Dazu musst du dir eine Arbeitsstelle suchen. Du solltest dich beim Arbeitsmarktservice Tirol anmelden. Außerdem kannst du selber ein Stellengesuch in den Zeitungen und im Internet aufgeben. Stellenaussagen von Firmen findest du beim Arbeitsmarktservice Tirol, in Zeitungen, im Internet, bei den PersonalvermittlerInnen, in den Homepages von Firmen usw. (siehe Infoteil).

Wichtig! Wenn du nach der Pflichtschule ohne Ausbildung direkt ins Berufsleben einsteigst, wirst du viele Nachteile haben: wenig Aufstiegschancen, große Kündigungsgefahr, uninteressante und belastende Jobs, niedriger Lohn usw.

Die Lehre

Die Lehre ist die wichtigste Form der Berufsausbildung in Österreich. Es gibt derzeit etwa 255 Lehrberufe in ganz Österreich, in Tirol werden aber nur ca. 184 Lehrberufe ausgebildet.

Vorteile der Lehre:

- praxisbezogene Ausbildung und sofortiges Anwenden des gelernten Wissens in der Praxis
- eigenes Geld verdienen
- Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Lehrabschluss
- Möglichkeit gleichzeitig die Berufsreifeprüfung (= Matura) zu machen
- abgeschlossene Berufsqualifikation



Um eine Lehre beginnen zu dürfen, musst du mindestens die Schulpflicht erfüllen. Das heißt, wenn du z.B. einmal eine Klasse in der Hauptschule wiederholt hast (4 Jahre Volksschule und in diesem Fall 5 Jahre Hauptschule), dann kannst du eine Lehrausbildung anfangen, aber auch dann, wenn du die Matura gemacht hast. Die meisten Lehrberufe dauern 3 Jahre. Manche Lehrberufe dauern aber 2 Jahre, 2¹/₂ Jahre, 3¹/₂ Jahre oder 4 Jahre. Hast du die Matura oder eine 3-jährige Ausbildung schon abgeschlossen, dann kannst du bei Beginn einer Lehrausbildung deine Lehrzeit um ein Jahr verkürzen. Am Ende der Lehre gibt es eine Lehrabschlussprüfung (theoretische und praktische Prüfung).

Wenn du die Lehre beginnst, bekommst du monatlich eine Lehrlingsentschädigung (= Lohn für Lehrlinge). Sie steigt in jedem Lehrjahr. Die Höhe der Lehrlingsentschädigung ist für jeden Lehrberuf und für jedes Lehrjahr im Kollektivvertrag (= ausgemachter Lohn für bestimmte Branchen) festgelegt. Es gibt große Unterschiede bei den Lehrlingsentschädigungen, vor allem klassische Frauenberufe haben ein niedriges Lohnniveau.

Wichtig! Genaue Infos über die Lehrberufe, Lehrdauer, Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Lehrlingsentschädigung, Jobchancen usw. bekommst du beim Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol, beim Berufs-Info-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol und im Internet. Antworten auf rechtliche Fragen bekommst du bei der Arbeiterkammer (siehe Infoteil).

Du kannst entweder einen einzigen Lehrberuf (Einfachlehre) erlernen oder 2 Lehrberufe gleichzeitig (Doppellehre).

Einfachlehre

Die einfache Lehrausbildung wird auch duale Ausbildung genannt, weil die Ausbildung an 2 Orten stattfindet. Einerseits musst du 3-4 Tage pro Woche in deinem Lehrbetrieb arbeiten, andererseits an 1-2 Tagen pro Woche die Berufsschule besuchen.

Lehrbetrieb	Berufsschule
Berufsspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen neuester Techniken durch eigenes Tun • gemeinsames Lernen • praktisches Arbeiten an Maschinen, Geräten und Einrichtungen 	Fachliches Grundwissen: <ul style="list-style-type: none"> • berufsorientierter Fachunterricht z.B. Fertigungstechniken • Ergänzung der betrieblichen Ausbildung • Allgemeinbildung z.B. Deutsch • fachliche Ausbildung von Fremdsprachen z.B. Englisch
3-4 Tage pro Woche	<ul style="list-style-type: none"> • ganztätig (ganzer Tag oder 2 halbe Tage pro Woche) oder • lehrgangsmäßig (8-12 Wochen pro Jahr durchgehender Unterricht)

Doppellehre



Du hast auch die Chance, gleichzeitig 2 Lehrberufe zu erlernen. Der Lehrbetrieb muss aber so eingerichtet sein, dass eine Ausbildung in beiden Lehrberufen möglich ist. Die Dauer beträgt höchstens 4 Jahre. Der Besuch der Berufsschule ist unterschiedlich geregelt. Meistens musst du in nur einem Lehrberuf die Berufsschule besuchen. Beispiele für Doppellehren: BäckerIn und KonditorIn, DachdeckerIn und SpenglerIn.

Meisterprüfung und Selbstständigkeit

Nach einem positiven Lehrabschluss hast du später die Möglichkeit, die Meisterprüfung in deinem Lehrberuf abzulegen. Mit einer Meisterprüfung kannst du weitere fachliche und betriebswirtschaftliche Qualifikationen erwerben. Sie ermöglicht dir auch einen Aufstieg in deiner Lehrfirma. Die Lehre als praktische Ausbildung ist außerdem ein guter Ausgangspunkt für die Selbstständigkeit, wenn du deine eigene Firma gründen willst.

Integrative Berufsausbildung

Grundsätzlich versucht das Arbeitsmarktservice Tirol gemeinsam mit Jugendlichen eine Lehrstelle zu finden. Manchen Jugendlichen fällt der Berufseinstieg jedoch schwerer. Wenn du vom Arbeitsmarktservice Tirol nicht in eine Lehrstelle vermittelt werden konntest und

- keinen positiven Hauptschulabschluss hast,
- oder eine erfolglose Lehrstellensuche hinter dir hast,
- oder eine Behinderung aufweist,
- oder in der Schule sonderpädagogischen Förderbedarf hattest,

dann ist vielleicht die integrative Berufsausbildung ein möglicher Weg für dich. Dabei wird ein Lehrvertrag über Teilqualifikation oder verlängerbare Lehrausbildung ausgestellt. Verlängerbare Lehrausbildung bedeutet, dass die normale Lehrzeit um 1-2 Jahre verlängert wird, wenn dadurch ein Lehrabschluss möglich ist. Teilqualifikation bedeutet, dass nur Teile des Lehrstoffes vermittelt werden, wenn ein Lehrabschluss nicht möglich erscheint. Diese Ausbildung kann 1-3 Jahre dauern.

Wichtig! Du musst beim Arbeitsmarktservice Tirol angemeldet sein. Informiere dich unbedingt bei der regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol. Weitere Beratung gibt es bei der Jugendarbeitsassistentin und beim JuNeT (ibis acam), die auch bei der Berufsorientierung, der Vermittlung von Praktika und während der Lehrzeit unterstützen (siehe Infoteil).

Für Mädchen und Frauen



Unsere Berufswelt hat sich so entwickelt, dass Männer eher handwerkliche und technische Berufe ausgeübt haben und Frauen eher kaufmännische, beratende und soziale Berufe. Der Grund war, dass die handwerklichen und technischen Berufe damals körperlich sehr anstrengend waren.

In der heutigen Zeit ist dies aber nicht mehr der Fall. Es wird vielmehr mit Computer oder mit hochmodernen Maschinen gearbeitet. Daher können Mädchen und Frauen jederzeit eine handwerkliche oder technische Tätigkeit aufnehmen. Solche Berufe bieten bessere Aufstiegsmöglichkeiten und bessere Bezahlung, vergleiche z.B. Lehrlingsentschädigung im 3. Jahr:

DachdeckerIn	€ 888,-
FriseurIn	€ 564,-

Die meisten Mädchen entscheiden sich aus ca. 255 Lehrberufen für die folgenden 3 Lehrberufe: Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau oder

Friseurin. Das sind natürlich schöne Berufe. Denk aber dran, dass du noch viel mehr Möglichkeiten in der Ausbildung, im Beruf und auch im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben hast. Du solltest dich nicht abschrecken lassen einen für Frauen „untypischen“ Beruf zu erlernen.

Einige Gründe, warum Frauen typische Frauenberufe wählen:

- Mutter und Vater haben eine traditionelle Arbeitsteilung: die Mutter ist für den Haushalt zuständig und der Vater geht arbeiten. Die Tochter schlägt deshalb den gleichen Weg ein.
- Es gibt sehr wenige Frauen in technisch-handwerklichen Berufen.
- Frauen glauben, dass sie nicht die Fähigkeiten dazu haben, und dass sie nur jene Tätigkeiten ausüben können, die die Gesellschaft von ihnen erwartet.
- Frauen denken an die Familie und an den Beruf. Um beides zu vereinen, wählen sie die traditionell-weiblichen Berufe, wobei solche Berufe gar nicht familienfreundlich sind, z.B. Verkäuferin.
- Vielen Mädchen fehlt der Umgang mit Technik, weil sie von den männlichen Familienmitgliedern nicht angelernt werden.

Das sollten aber keine Gründe für dich sein, um deinen Beruf auszuwählen. Vielmehr solltest du deine Interessen und Stärken herausfinden und dich über verschiedene Berufe informieren. Es gibt auch einige Projekte (z.B. mut!, FIT, Girls' Day) für Frauen, die sich für technische und nicht traditionelle Berufe interessieren. Im Folgenden findest du einige Internetadressen, wo du dich informieren und Unterstützung holen kannst:

www.ams.at/fit

www.mut.co.at

www.jobs4girls.at

www.powerfrauen.at

www.tirol.gv.at/Frauen

www.talentcheck.org

www.maedchenmacht.at

www.ceiberweiber.at/mentoring/tirol

www.fit-tirol.at

www.tirol.gv.at/Arbeitsmarktfoerderung

Wichtig! Informiere dich auf jeden Fall beim Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol, beim Berufs-Info-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol, beim Land Tirol – Frauenreferat, im Internet und bei einzelnen Beratungsstellen (siehe Infoteil).

Wenn deine Eltern dich zur Heirat zwingen, so dass du keine Möglichkeit zur Ausbildung hast, dann solltest du unbedingt Kontakt mit dem Verein „Orient Express“ oder mit dem Kriseninterventionszentrum KIZ aufnehmen (siehe Infoteil). Sie helfen dir gerne bei der Lösung deines Problems.

c) Berufe vergleichen und Entscheidung treffen

Nun hast du viele Informationen gesammelt. Du kennst deine eigenen Interessen, Neigungen und Stärken. Außerdem weißt du, welche Qualifikationen du hast. Dann hast du dich über die einzelnen Berufe informiert und weißt auch welche Bildungswege es in Österreich gibt. Die Voraussetzungen für Ausbildungen kennst du auch schon. Schließlich hast du deine Wahl auf einige Berufe reduzieren können.

Was machst du jetzt mit so vielen Informationen?

Du musst nun die Informationen über die einzelnen Berufe miteinander vergleichen. Es ist auch wichtig zu wissen, was du schon kannst und was du für einen bestimmten Beruf noch brauchst. Frage dich selbst, welche Folgen deine Wahl für einen bestimmten Beruf haben wird. Welche Möglichkeiten es für diesen Beruf gibt. Welche Schwierigkeiten du dabei haben wirst. Ob du lieber in eine Schule gehen willst oder doch eine Lehre machen willst. Was deine beruflichen Ziele sind und wie du sie am besten erreichst. Ob du dir die Ausbildung leisten kannst oder eine Beihilfe bekommst. Und am wichtigsten, ob du es wirklich machen willst.

So wirst du die Auswahl an Berufen wiederum eingrenzen können. Ab diesem Zeitpunkt ist es wichtig, noch einmal zum Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol und zum Berufsinfozentrum der Wirtschaftskammer Tirol zu gehen. Nimm die Informationen mit, die du gesammelt und verglichen hast. Dein/e BeraterIn wird dir helfen, deine ausgesuchten Berufe erneut miteinander zu vergleichen. Außerdem rede mit deinen Eltern, Bekannten und Freunden über deine Auswahl. Andere Beratungsstellen werden dir auch helfen (siehe Infoteil).

Schließlich musst du dich für einen oder ein paar Berufe entscheiden. Aber nimm dir Zeit bei deiner Entscheidung. Wenn du all diese Schritte gemacht hast, kommst du sicherlich zur richtigen Entscheidung. Du kennst deine Qualifikationen, Fähigkeiten und Eigenschaften und solltest jetzt auch wissen, was du machen willst.

Wichtig! Du solltest auch andere Berufe oder Bildungswege überlegen, falls du Schwierigkeiten bei der Bewerbung für diesen Beruf hast oder Absagen bekommst.

3. Schritt:

Arbeitsmarkt erkunden



Stand Juli 2006

Nachdem du herausgefunden hast, was du machen willst, beginnt jetzt die Suche nach einer Arbeitsstelle. Dafür stehen dir verschiedene Möglichkeiten offen. Versuche also, nicht nur auf eine Weise eine Stelle zu finden, sondern nutze alle Möglichkeiten gleichzeitig. Warte nicht darauf, dass das Arbeitsmarktservice Tirol dir eine Arbeitsstelle vermittelt. Je aktiver du deine Jobsuche gestaltest, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass du eine Stelle bekommst.

Grundsätzlich kannst du auf 2 Arten eine freie Stelle finden:

- am offenen Arbeitsmarkt (ausgeschriebene Jobangebote in Zeitungen, im Internet, bei Arbeitsvermittlungen oder beim Arbeitsmarktservice Tirol)
- am verdeckten Arbeitsmarkt (Jobangebote sind nicht öffentlich ausgeschrieben, du bekommst Jobs durch Eigeninitiative oder mithilfe von FreundInnen oder anderen Personen)

Wichtig! Falls du keinen Computer mit Internetanschluss zuhause hast, gehe zu der regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol (Adressen im Infoteil). Dort kannst du kostenlos surfen.

a) Der öffentliche Arbeitsmarkt

Vom öffentlichen Arbeitsmarkt ist dann die Rede, wenn freie Stellen öffentlich ausgeschrieben sind. Alle Arbeitssuchenden können sie in Zeitungen, im Internet auf Jobbörsen, auf Firmen-Homepages, bei Arbeitsvermittlungen oder beim Arbeitsmarktservice Tirol finden.

Arbeitsmarktservice Tirol

Du solltest dich zuerst beim Arbeitsmarktservice Tirol melden und bekannt geben, dass du auf Arbeits- oder Lehrstellensuche bist. Wenn du noch in die Schule gehst, dann melde dich noch im letzten Schuljahr! Beim Arbeitsmarktservice Tirol musst du dich aber unbedingt an die vereinbarten Termine halten, das Arbeitsmarktservice Tirol laufend über deine Aktivitäten informieren und dich aktiv an der Jobsuche beteiligen.

In deiner regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol (siehe Infoteil) kannst du dich selbstständig über offene (Lehr-)Stellen informieren.

Dort findest du:

- Stellenanzeiger mit Jobanzeigen
- „Samsomaten“ – frei zugängliche Selbstbedienungscomputer
- Beratung durch BeraterInnen (Stellensuche, Information, Beratung, Betreuung, Förderungen, Kurse etc.)
- aber auch im Internet (eJob-Room auf www.ams.at/tirol) kannst du nach Stellenanzeigen suchen

Stellenanzeigen / Stelleninserate

Stelleninserate findest du in den Zeitungen (hauptsächlich in Samstag- und Mittwochausgaben) und lokalen Zeitschriften. Viele Zeitungen (siehe



Infoteil) veröffentlichen Stelleninserate: Der Standard, Die Presse, Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Die Neue usw. Auch in Anzeigebältern (z.B. Tiroler Anzeiger) sowie in kostenlosen Stadt- und Bezirksblättern sind gute Inserate zu finden. Die Zeitungen kannst du überall (z.B. Tabak Trafik) kaufen.

Stelleninserate haben den Vorteil, dass du ohne großen Aufwand viele Stellenangebote in vielen Zeitungen finden und problemlos Kontakt aufnehmen kannst. Ein Nachteil ist, dass viele Arbeitsuchende sich über Stelleninserate bewerben und deine Chancen auf ein Jobangebot geringer werden.

Es gibt 5 Arten von Inseraten:

- **Inserate von Firmen:** du kannst direkt Kontakt mit der Firma aufnehmen, weil Firma, Ansprechperson, Position, Qualifikation und Einsatzort schon bekannt sind.
- **Inserate von ArbeitsvermittlerInnen:** manche Firmen beauftragen ArbeitsvermittlerInnen mit der Personalsuche. Die Kontaktaufnahme erfolgt in diesem Fall über die jeweilige Vermittlungsagentur.
- **Chiffre-Anzeigen:** Die jeweilige Firma bleibt bei einer Chiffre-Anzeige ungenannt. Du musst deine Bewerbung unter der angegebenen Chiffre-Nummer an die Zeitung schicken und die Zeitung leitet sie dann an die Firma weiter.
- **Eigeninserat:** Du veröffentlichst selber ein Inserat mit deinem Wunschberuf, deiner Qualifikation, deinen Fähigkeiten und deiner

Telefonnummer.

- **Inserate des Arbeitsmarktservice Tirol:**

Das Arbeitsmarktservice Tirol veröffentlicht auch Inserate mit deinem BewerberInnenprofil in Zeitungen und im Internet, die für personal-suchende Firmen zugänglich sind.

Private ArbeitsvermittlerInnen

Manche Firmen beauftragen private ArbeitsvermittlerInnen, ihre freien Arbeitsstellen mit richtigen Personen zu besetzen. Die Firmen bezahlen die ArbeitsvermittlerInnen nur dann, wenn diese bei der Personalsuche erfolgreich sind. Deshalb versuchen diese Agenturen, so viele Personen wie möglich zu vermitteln. Du selbst musst dich nur melden ohne etwas zu bezahlen. ArbeitsvermittlerInnen können eine gute Chance für dich sein. Im Infoteil dieser Broschüre findest du eine Liste mit privaten ArbeitsvermittlerInnen. Du kannst auch in den Gelben Seiten des Telefonbuches nach weiteren Agenturen suchen.

Internet-Jobbörsen

Jobbörsen im Internet geben – wie Inserate in den Zeitungen – offene Stellen bekannt. Die Suche nach geeigneten Jobs ist dabei einfacher. Du hast die Möglichkeit, mit verschiedenen Suchkriterien (z.B. Branche, Position, Ort usw.) eine genauere Jobsuche durchzuführen. In den Inseraten findest du meistens einen direkten Link zur jeweiligen Firma, so dass du dich direkt bewerben kannst. Viele Jobbörsen bieten auch die Möglichkeit, ein kostenloses (BewerberInnen-)Konto einzurichten, wo du deine Bewerbungsunterlagen ablegen kannst. Auf diese Weise kannst du dich per E-Mail über offene Stellen informieren lassen, die zu deiner Bewerbung passen. Achte aber immer auf die Aktualität der Inserate. Eine Liste der wichtigsten Internet-Jobbörsen findest du im Infoteil.



Welche Inserate passen zu dir?

In Zeitungen oder im Internet findest du eine Unmenge von Inseraten. Welche aber sind für dich relevant?

- Suche Inserate aus, die zu deinen Interessen und Qualifikationen passen und deinen Wünschen nach Dienort, Aufgaben, Arbeitszeiten, Einkommen usw. entsprechen.
- Welche Fähigkeiten werden erwartet und welche hast du (z.B. Teamfähigkeit, Kreativität usw.)?
- Achte auf Ernsthaftigkeit der Inserate; vermeide Inserate mit Mehrwertnummern (z.B. 0900), mit kurzen Jobangaben oder großen Gehaltsangaben (z.B. „viel Geld in kurzer Zeit“) oder mit Bitte auf Vorleistungen (z.B. „Geld zuschicken für Infomaterial“).
- Deine Ausbildung und Qualifikationen sollten dem Anforderungsprofil der Inserate nahe kommen (z.B. „HAK-AbsolventIn mit guten Englischkenntnissen“). Wenn du unsicher bist, ob deine Qualifikationen für ein bestimmtes Anforderungsprofil ausreichen, dann rufe einfach bei dieser Firma an und frage nach.
- Achte darauf, ob bestimmte Fähigkeiten für eine bestimmte Stelle unbedingte Voraussetzung oder nur erwünscht sind. In diesem Fall kannst du, wenn dir eine bestimmte Fähigkeit fehlt, diese durch andere Fähigkeiten wettmachen.
- Suche besonders die Inserate aus, bei denen du die erforderlichen Erfahrungen und Kenntnisse schon hast. Damit gewinnst du einen Vorteil gegenüber anderen BewerberInnen.

b) Der verdeckte Arbeitsmarkt

Viele Jobangebote und freie Lehrstellen werden nicht öffentlich gemacht, das heißt du findest sie in keiner Zeitung, nicht im Internet und auch nicht über das Arbeitsmarktservice Tirol. Der Vorteil ist dabei, dass nur wenige Leute über diese freien Stellen Bescheid wissen, wodurch deine Chancen steigen.

Informationen über den verdeckten Arbeitsmarkt findest du z.B. in Zeitungsberichten, Wirtschaftszeitschriften, Magazinen, über FreundInnen und Bekannte, Vereine, Kammern, Gewerkschaften, im Internet oder etwa auf Fachmessen. Wichtig im Zusammenhang mit dem verdeckten Arbeitsmarkt sind auch Initiativbewerbungen (auch „Blindbewerbungen“ genannt). Das heißt, dass du Firmen deiner Wahl jederzeit anschreiben kannst, auch wenn diese keine Anzeige aufgegeben haben.

FreundInnen und Bekannte

Für viele Firmen ist es teuer und aufwändig, Inserate aufzugeben. Meistens wissen nur MitarbeiterInnen dieser Firmen über freie Stellen Bescheid, welche darüber ihren Freundes- oder Bekanntenkreis informieren. Der Vorteil für dich ist, dass es in diesem Fall weniger MitbewerberInnen gibt.

Erzähle deinen Verwandten, FreundInnen, Bekannten und anderen Personen über deine Jobsuche. Je mehr Leute davon wissen, desto schneller wirst du einen Job finden. Du musst offen über deine Arbeitssuche reden und aktiv herumfragen und -hören. Personen, die offen über ihre Arbeitssuche reden, haben bessere Voraussetzung, einen Job zu finden.

Eigeninitiative bei Firmen

Auch wenn du einige Inserate gelesen und dich darauf hin beworben hast, solltest du nichts dem Glück überlassen. Je nach deinen Fähigkeiten und Interessen solltest du die Adressen von erwünschten Firmen und gegebenenfalls auch die Namen der Ansprechpersonen herausfinden (z.B. Liste der Ausbildungsbetriebe der Wirtschaftskammer Tirol, Gelbe Seiten usw.). Kontaktiere diese Firmen telefonisch oder schriftlich mit deiner Initiativbewerbung. Du kannst auch einen Termin vereinbaren und persönlich hingehen.

Wenn du die Möglichkeit hast, mache unbedingt einige Schnuppertage bei verschiedenen Firmen. Du bekommst dafür kein Geld, aber wenn du dich bei der gleichen oder einer ähnlichen Firma bewirbst, hast du einen Vorteil gegenüber anderen BewerberInnen. Du kannst auch ein Feriapraktikum machen. Dabei erlangst du ein Vorwissen und zeigst Interesse für den jeweiligen Beruf. Außerdem bekommst du dafür ein Zeugnis, welches ebenfalls einen Startvorteil darstellt.

c) Selbstständigkeit

Ein anderer Einstieg in den Arbeitsmarkt ist, selber eine Firma zu gründen oder zu übernehmen. Es gibt verschiedene Wege, selbstständig zu werden:

- Einzelunternehmen gründen

- Kapital- oder Personengesellschaft gründen
- einen bestehenden Betrieb übernehmen
- Franchising (z.B. McDonalds-Filiale eröffnen)
- selbstständig in einem Unternehmen (auf Provisionsbasis)



Bevor du dich aber für die Selbstständigkeit entscheidest, solltest du einige Fragen klären:

- Willst du selbstständig werden?
- Bist du ein UnternehmerInnentyp?
- Hast du die persönlichen Voraussetzungen und die fachlichen Qualifikationen dafür?
- Hast du genügend finanzielle Mittel oder brauchst du dafür einen Kredit?

Die Grundregel für Selbstständigkeit ist, dass du deine Tätigkeit auf eigene Rechnung und Gefahr und über einen längeren Zeitraum mit dem Ziel, Gewinn zu erzielen, ausübst. Für die Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit benötigst du eine Gewerbeberechtigung (Gewerbeschein). Voraussetzungen sind:

- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-/EWR-Bürgerschaft oder Drittstaatsangehörige mit Aufenthaltsbewilligung
- vollendetes 18. Lebensjahr
- keinen Ausschließungsgrund (z.B. gerichtliche Verurteilungen)
- ein Standort für dein Unternehmen
- eventuell Befähigungsnachweis

Der Ablauf der Unternehmensgründung hat 3 Phasen:

1. Informationsphase: du klärst, ob deine Geschäftsidee verwirklichtbar ist und ob du die Voraussetzungen dafür erfüllen kannst.
2. Konzepterstellungsphase: du erstellst einen Businessplan, der genau zeigt, welche Maßnahmen du für die Realisierung deiner Geschäftsidee gesetzt hast.

3. Umsetzungsphase: du meldest dein Unternehmen an und verwirklichst deinen Businessplan und behältst laufend die Kontrolle über die Geschäftsabläufe.

Wichtig! Lass dich in jeder Phase der Gründung unbedingt beim Gründerservice der Wirtschaftskammer Tirol oder beim Arbeitmarktservice Tirol (Unternehmensgründungsprogramm) beraten und betreuen. Dort erhältst du kostenlos umfassende Auskünfte, auch über Förderungen.

4. Schritt:

Die Bewerbung



Stand Juli 2006

Du hast jetzt interessante Inserate bzw. Firmen gefunden und möchtest dich für Job- oder Lehrstellenangebote bewerben.

Selten gelingt eine Bewerbung beim ersten Mal. Du wirst mehrere Bewerbungen schreiben müssen. Am besten erstellst du einen genauen Bewerbungsplan mit folgenden Punkten: Datum, Firma, Kontaktdaten, Ansprechperson, Art der Bewerbung (E-Mail, telefonisch usw.) und die Ergebnisse der Bewerbung. So behältst du die Übersicht über deine Bewerbungen und kannst schnell auf Änderungen reagieren.

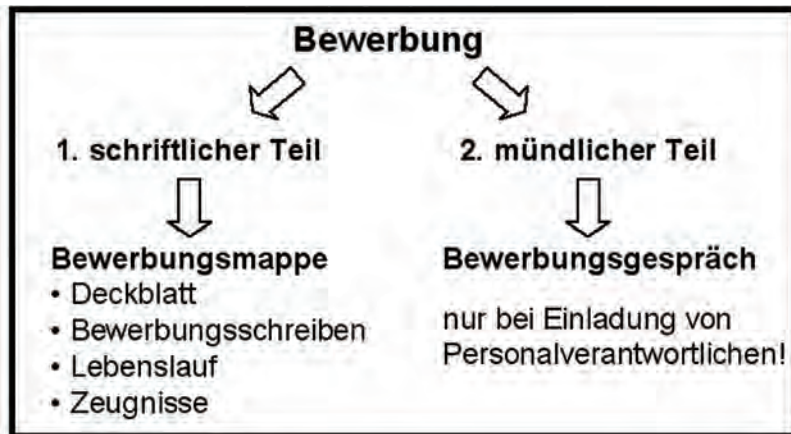


Abb.5: Die Bewerbung

Mit der Übermittlung deiner Bewerbungsunterlagen trittst du in Kontakt mit der jeweiligen Firma. Du willst dich damit für die Firma interessant machen. Die Bewerbungsunterlagen sind in diesem Sinne Werbung in eigener Sache. Ziel einer Bewerbung ist es, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden. Bei einem Bewerbungsgespräch kannst du dann deine Fähigkeiten und Kenntnisse noch deutlicher herausarbeiten. Nur wenige BewerberInnen werden zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, die anderen bekommen leider eine Absage.

Wichtig! Berufsinfozentren und der Verein Multikulturell werden dir bei der Erstellung deiner Bewerbungsunterlagen behilflich sein (Adressen im Infoteil).

a) Bewerbungsunterlagen

Deine Bewerbung sollte optisch und inhaltlich so gestaltet sein, dass die



angeschriebene Firma aufmerksam auf dich wird (z.B. Bewerbungsmappe mit Deckblatt). Sie soll das Interesse der/des Personalverantwortlichen an deiner Person wecken (einen Schnupperkurs, den du schon absolviert hast, solltest du z.B. in deinem Bewerbungsschreiben erwähnen). Führe alles an, was dich zur/zum idealen KandidatIn für die Stelle erscheinen lässt. Bleibe dabei aber immer bei der Wahrheit.

Die Bewerbungsmappe

Die Bewerbungsmappe ist für Firmen meist die erste Stufe der Personalauswahl. Unordentliche Bewerbungsmappen (optisch oder inhaltlich) werden meistens sofort zurückgeschickt (oft nicht einmal das).

Eine Bewerbungsmappe besteht aus:

- einem passenden Bewerbungsschreiben
- einem tabellarischen Lebenslauf
- Kopien deiner Schul- und Arbeitszeugnisse, Zertifikate, Kursbesuchsbestätigungen, Arbeitsgenehmigung usw. (bei ausländischen Dokumenten notariell übersetzen lassen)
- wenn du willst, kannst du auch ein Deckblatt erstellen (mit deinem Foto, Kontaktadresse, Firma und Bezeichnung der Position) und als oberste Seite in die Mappe einlegen

Tipps & Tricks

- Spezielle Bewerbungsmappen oder Klemmmappen verwenden (erhältlich im Papierfachhandel).
- Vermeide Eselsohren und Knicke auf einzelnen Seiten.
- Bewerbungen nicht per Einschreiben abschicken, sondern auf normalem Postweg in großen weißen Briefumschlägen und ausreichend frankiert.
- Wenn du nach ca. 2-3 Wochen keine Antwort bekommen hast, frage in dieser Firma nach.

Bewerbungsschreiben

Ein Bewerbungsschreiben ist ein kurzer Brief an die/den ArbeitgeberIn. Zweck des Schreibens ist es, die/den ArbeitgeberIn zu überzeugen, dass

Aylin Karababa
Musterstraße 7
6020 Innsbruck
Mobil: 0650 1234567
E-Mail: a.karababa@aon.at

Kfz Werkstatt Müller
Frau Sabine Müller
Beispielstraße 49
6020 Innsbruck

Innsbruck, am 12. Juli 2006

Bewerbung um eine Lehrstelle als Kfz-Technikerin

Sehr geehrte Frau Müller,

Ihr Inserat in der Tiroler Tageszeitung vom 10. Juli hat mein Interesse geweckt. Ich bewerbe mich hiermit um die ausgeschriebene Stelle als Kfz-Technikerin.

In meiner Freizeit habe ich mich immer mit Autos, Motoren und Technik beschäftigt. Auf einer Informationsveranstaltung des AMS Tirol hatte ich die Möglichkeit, mich genau zu informieren, was mich an meinem zukünftigen Arbeitsplatz erwartet. Dies und eine Schnupperwoche bei Auto Lenzer Innsbruck bekräftigten mich in meinem Berufswunsch noch mehr.

Neben meinem handwerklichen Geschick eigne ich mich auch aufgrund meiner Kontaktfreudigkeit und Genauigkeit für diesen Beruf.

Ich freue mich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Aylin Karababa

Aylin Karababa

Lebenslauf
Lichtbild
Zeugniskopie

Lebenslauf

Foto

Name	Aylin Karababa
Adresse	Musterstraße 7 6020 Innsbruck Tel: 0650 1234567 E-Mail: a.karababa@aon.at
Geburtsdatum	10.03.1991
Geburtsort	Innsbruck
Staatsangehörigkeit	Türkei
Familienstand:	ledig
Schulbildung	1997–2001 Volksschule Pradl 2001–2005 Hauptschule Pradl 2005–2006 Polytechnische Schule Innsbruck
Praktika	April 2006 Schnupperwoche bei Auto Lenzer, Innsbruck
Besondere Kenntnisse	Kenntnisse in Word und Excel Führerschein Klasse A und B
Sprachkenntnisse	Türkisch: Muttersprache Deutsch: ausgezeichnete Kenntnisse Englisch: 9 Jahre Schulkenntnisse
Hobbys	Autos, Reisen, Lesen

Innsbruck, am 12. Juli 2006

Aylin Karababa

- Bewerbungsunterlagen von einer anderen Person durchlesen).
- Erstelle einen Bewerbungsplan um den Überblick zu behalten. So weißt du, wann du dich bei welchen Firmen beworben hast.
 - Achte auf Schriftgröße (12 Punkte), Zeilenabstände und Leerzeichen zwischen den Absätzen, an Rändern 2-3 cm Abstände halten.

Lebenslauf

Der Lebenslauf ist ein Kurzprofil deines Lebens, der von Personalverantwortlichen bei der Personalauswahl sehr genau gelesen wird. Er wird meistens tabellarisch geschrieben. Bewerbungsschreiben und Lebenslauf müssen zueinander passen. Folgende Punkte sollte er beinhalten:

- aktuelles Foto (Passbildgröße) rechts oben angeheftet:
Spare hier nicht am falschen Ort und lasse das Foto von einem Fotografen machen. Achte auch auf angemessene Kleidung.
- deine persönlichen Daten: Name, Adresse, Telefon und E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und -ort, Staatsangehörigkeit, Familienstand
- Angaben zur Schulbildung: Jahreszahlen, Name und Ort der Schule, eventuell Lieblingsfächer, Fächerschwerpunkte und Abschlussnoten
- Studium (wenn du studierst bzw. studiert hast)
- Wehr- oder Zivildienst (falls du schon absolviert hast)
- berufliche Laufbahn und Praktika, die du gemacht hast
- besondere Kenntnisse: Fertigkeiten und Kenntnisse, die du in der Schule oder in der Freizeit erworben hast, z.B. Führerschein, Sprachen, PC-Kenntnisse
- Hobbys: deine Hobbys, vor allem solche, die zum Beruf passen; aber keine gefährlichen Sportarten (z.B. Rafting) und auch keine PC-Spiele nennen
- Ort, Datum und Unterschrift

Tipps & Tricks

- Nur am Computer in tabellarischer Form schreiben, handschriftlich nur dann, wenn es verlangt wird.
- Möglichst vollständig und lückenlos schreiben.
- Der Lebenslauf sollte nicht mehr als 2 Seiten sein.
- Er sollte mit dem Bewerbungsschreiben übereinstimmen (Daten, Kenntnisse, Datum usw.).



Zeugnisse

Gewöhnlich werden Kopien von Arbeits-, Schul-, Diplom-, Praktikazeugnissen sowie anderen Zeugnissen und Referenzen dem Bewerbungsschreiben beigelegt. Verschicke aber nie Originalzeugnisse und auch keine unbedeutenden Zeugnisse. Falls du ausländische Zeugnisse hast, ist eine Nostrifikation (das ist die Gleichstellung zu österreichischen Zeugnissen) oder eine Anrechnung notwendig. Informiere dich unter:

www.bmbwk.gv.at/schulen/service/nostrifikationen.xml

www.europass.at

b) Online-Bewerbung

Manchmal ist es auch möglich, sich über Internet oder per E-Mail zu bewerben. Online-Bewerbungsformulare sind auf Homepages der Firmen zu finden (Bewerbungslink). Du musst sie ausfüllen und abschicken. Auch per E-Mail kannst du dich direkt bewerben, indem du als Anhang dein Bewerbungsschreiben, deinen Lebenslauf und deine Zeugnisse (mit Scanner einscannen) abschickst. Schreibe in die Betreffzeile worum es geht (z.B. „Bewerbung als Sekretärin“). Formuliere die E-Mail kurz und bündig. Bereits die E-Mail sollte Interesse wecken und den Personalverantwortlichen motivieren, den Anhang zu lesen.

c) Bewerbungs- oder Vorstellungsgespräch

Wenn du zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen bist, heißt das, dass die/der Personalverantwortliche den Wunsch hat, dich persönlich kennen zu lernen. Aber auch du hast die Gelegenheit, die Firma näher kennen zu lernen. Sie/Er hat hier die Möglichkeit, mehr über dich herauszufinden, indem sie/er viele Fragen an dich stellt. Du musst dich so darstellen, dass du optimal in die Firma und ins Anforderungsprofil passt.

Ablauf des Bewerbungsgesprächs:

- Begrüßung
- sie/er erzählt über die Firma und die Arbeitsstelle
- du stellst dich vor, indem du über dich erzählst

und auf ihre/seine Fragen antwortest

- du stellst Fragen an die Firma
- Abschluss und Verabschiedung

Was du beachten musst:

- Vorbereitung: Infos über das Unternehmen, die Arbeitsstelle und den Beruf einholen (aus dem Internet, Zeitungen, Wirtschaftskammer usw.), auf mögliche Fragen Antworten überlegen (z.B. Stärken und Schwächen, Gehaltsvorstellungen); nimm Kopien von deinen Bewerbungsunterlagen und Schreibzeug mit
- gepflegtes Äußeres und passende Bekleidung; achte auf Mundgeruch: keine Kaugummis und nicht rauchen
- Pünktlichkeit: auf keinen Fall zu spät erscheinen
- Handy ausschalten
- natürliches, höfliches und freundliches Auftreten: Begrüßung mit einem selbstsicheren Händeschütteln und höfliche Anrede mit Namen und Titel
- nimm erst Platz, wenn du dazu aufgefordert wirst
- behalte Augenkontakt und achte auf deine Körperhaltung
- bleibe ruhig, rede klar und deutlich, achte auf deine Wortauswahl (keine negativen Wörter verwenden)
- sei aufmerksam und antworte konzentriert und sachlich auf Fragen und zeige dein Interesse an diesem Job



Wichtig! Genauere Infos bekommst du bei: Berufsinfozentrum des Arbeitsmarktservice Tirol, Berufsinfozentrum der Wirtschaftskammer Tirol, Arbeiterkammer Tirol, Verein Multikulturell oder im Internet (Adressen im Infoteil).



Infoteil



Stand Juli 2006

a) Adressen in Tirol

Projektbüro **Join In** (bis Juni 2007)
Maximilianstraße 9, 6020 Innsbruck
Tel: 0512/57 55 23
E-Mail: office@join-in.at

Web: www.join-in.at

Wichtige Anlaufstellen für Berufsorientierung und Jobsuche

AMS Innsbruck (Infozentrum BIZ)

Schöpfstraße 5, 6020 Innsbruck
Tel: 0512/5903-710
E-Mail: ams.innsbruck@ams.at
Mo, Mi 8:00-16:00 Uhr
Di, Do 8:00-12:00 Uhr
Fr 8:00-15:00 Uhr

Landesgeschäftsstelle des AMS Tirol

Andreas-Hofer-Straße 44,
6020 Innsbruck
Tel: 0512/5903-0
E-Mail: ams.tirol@ams.at
Web: www.ams.at/tirol

Regionale Geschäftsstellen des AMS Tirol

AMS Imst

Rathausstraße 14, 6460 Imst
Tel: 05412/61900-19
E-Mail: ams.imst@ams.at

AMS Lienz

Dolomitenstraße 1, 9900 Lienz
Tel: 04852/64555-21
E-Mail: ams.lienz@ams.at

AMS Kitzbühel

Ehrenbachgasse 29, 6370 Kitzbühel
Tel: 05356/624 22-24
E-Mail: ams.kitzbuehel@ams.at

AMS Reutte

Claudiastraße 7, 6600 Reutte
Tel: 05672/62404-41
E-Mail: ams.reutte@ams.at

AMS Kufstein

Oskar-Pirlo-Straße 13, 6330 Kufstein
Tel: 05372/64 891-26
E-Mail: ams.kufstein@ams.at

AMS Schwaz

Swarovskistraße 22, 6130 Schwaz
Tel: 05242/62409-48
E-Mail: ams.schwaz@ams.at

AMS Landeck

Innstraße 11, 6500 Landeck
Tel: 05442/62616-16
E-Mail: ams.landeck@ams.at

Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol

Egger-Lienz-Straße 116, 6020 Innsbruck
Tel: 0590905-7253
E-Mail: biz@wktirol.at Web: www.biz-tirol.at
Mo-Fr 8:00-12:30 und 13:30-16:30

Weitere Beratungsstellen	
Amt der Tiroler Landesregierung Abt. JUFF – Integrationsreferat, Jugendreferat, Frauenreferat Michael-Gaismair-Straße 1, 6020 Innsbruck Tel: 0512/508-3560 E-Mail: juff@tirol.gv.at Web: www.tirol.gv.at/organisation/juff	
Amt der Tiroler Landesregierung Abt. Wirtschaft und Arbeit – Sachgebiet Arbeitsmarktförderung Heiliggeiststraße 7-9/Landhaus 2, 6020 Innsbruck Tel: 0512/508-3557 E-Mail: arbeitsmarktfoerderung@tirol.gv.at Web: www.tirol.gv.at/themen/wirtschaft-und-tourismus/arbeit/arbeitnehmer	
Arbeiterkammer (AK) – Jugendabteilung Maximilianstraße 7, 6010 Innsbruck Gratishotline: 0800/225522 E-Mail: jugend@ak-tirol.com Web: www.ak-tirol.com	
Arbeitsassistentz Tirol , Museumstraße 28/4, 6020 Innsbruck Tel: 0512/567224 E-Mail: office@arbas.at Web: www.arbas.at	
Chill Out Heiliggeiststr. 8, 6020 Innsbruck Tel: 0512/572121 E-Mail: dowas.chill.out@chello.at	DOWAS Bruneckerstr. 12/1, 6020 Innsbruck Tel: 0512/572343 E-Mail: dowas.ibk@chello.at
Infoeck – Jugendinfo Tirol Kaiser-Josef-Str. 1, 6020 Innsbruck Tel: 0512/585566 E-Mail: info@infoeck.at Web: www.infoeck.at	Infoeck – Jugendinfo Oberland Lutterottistr. 2, 6460 Imst Tel: 05412/66500 E-Mail: oberland@infoeck.at Web: www.infoeck.at
Insieme Beratung , Tempelstraße 2/III, 6020 Innsbruck Tel: 0512/576749 E-Mail: insieme@tirol.com Web: www.verein-insieme.at	
Jugendzentrum Z6 , Dreiheiligenstr.9, 6020 Innsbruck Tel: 0512/580808 E-Mail: jugendzentrum.z6@chello.at Web: www.z6online.com	
Z6-Streetwork , Bogen 42 / Ing.-Etzel-Straße, 6020 Innsbruck Tel: 0512/563768 E-Mail: z6-streetwork@tirol.com Web: www.jugendweb.at/z6-streetwork	
Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol , Sillgasse 8, 6020 Innsbruck Tel: 0512/508-3792 E-Mail: jugendanwalt@tirol.com Web: www.kija.at/tirol	

<p>Kriseninterventionszentrum – KIZ, Pradlerstraße 75, 6020 Innsbruck Tel: 0512/580059 E-Mail: info@kiz-tirol.at Web: www.kiz-tirol.at</p>
<p>Landesschulrat für Tirol – Schulpsychologie Schulberatungsstelle für Ausländer/innen Innrain 1, 6010 Innsbruck Tel. 0512/520 33-114 bzw. 115 E-Mail: n.marosevac@lsr-t.gv.at, und a.zaman@lsr-t.gv.at Web: www.lsr-t.gv.at bzw. www.schulpsychologie.tsn.at</p>
<p>ÖH – Referat für ausländische Studierende Josef-Hirn-Straße 7, 6020 Innsbruck Tel: 0512/507-4917 E-Mail: auslaenderreferat-oeh@uibk.ac.at Web: http://oehinfo.uibk.ac.at</p>
<p>Studienbeihilfenbehörde – Stipendienstelle Innsbruck Andreas-Hofer-Straße 46, 6020 Innsbruck Tel.: 0512/573370-69 E-Mail: stip.ibk@stbh.gv.at Web: www.stipendium.at</p>
<p>Verein Multikulturell, Mentlgasse 7, 6020 Innsbruck Tel.: 0512/ 56 29 29 E-Mail: office@migration.cc Web: www.migration.cc</p>
<p>Volkshilfe Tirol, Gumpstraße 14, 6020 Innsbruck Tel: 0512/587475 E-Mail: volkshilfe-tirol@tirol.com Web: www.volkshilfe-tirol.org</p>
<p>Zentrum für MigrantInnen in Tirol – ZeMiT Blasius-Hueber-Straße 6, 6020 Innsbruck Tel: 0512/577170-0 bzw. 0512/577172-0 E-Mail: beratung@zemit.at Web: www.zemit.at</p>

<p>Institute zur Weiterbildung</p>
<p>Berufsförderungsinstitut Tirol – BFI, Salurnerstraße 1, 6010 Innsbruck Tel: 05212/59660 E-Mail: bfi.info@tirol.com Web: www.bfi-tirol.at (Außenstellen in Imst, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens)</p>
<p>ibis acam und JuNET, Adamgasse 21b, 6020 Innsbruck Tel: 0512/343660-0 E-Mail: tirol@ibisacam.at Web: www.ibisacam.at E-Mail: junet@ibisacam.at Tel: 0512/561160</p>
<p>Institut FBI, Schöpfstraße 18, 6020 Innsbruck Tel: 0512/580629 E-Mail: fbi@reflex.at Web: www.uibk.ac.at/fbi</p>

Volkshochschule , Marktgraben 10, 6020 Innsbruck Tel: 0512/588882-0 E-Mail: innsbruck@vhs-tirol.at Web: www.vhs-tirol.at	
Wirtschaftsförderungsinstitut – WIFI , Egger-Lienz-Straße 116, 6020 Innsbruck Tel: 0590905-7291 E-Mail: sonja.hornsteiner@wktiroel.at Web: www.tirol.wifi.at (Bildungszentren: in Imst, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz)	
Zukunftszentrum Tirol , Universitätsstraße 15a, 6020 Innsbruck Tel: 0512/561856-0 E-Mail: info@zukunftszentrum.at Web: www.zukunftszentrum.at	

Bezirkshauptmannschaften bzw. Magistrat

Stadtmagistrat Innsbruck Maria-Theresienstraße 18 Tel: 0512/5360-1001	BH Innsbruck-Land Gilmstraße 2, 6020 Innsbruck Tel: 0512/5344
BH Imst Stadtplatz 1, 6460 Imst Tel: 05412-6996	BH Kitzbühel Hinterstadt 28, 6370 Kitzbühel Tel: 05356/62131-0
BH Kufstein Boznerplatz 1-2, 6330 Kufstein Tel: 05372/606-0	BH Landeck Innstraße 15, 6500 Landeck Tel: 05442/6996-0
BH Lienz Dolomitenstraße 3, 9900 Lienz Tel: 04852/6633	BH Reutte Obermarkt 7, 6600 Reutte Tel: 05672-6996
BH Schwaz Franz-Josef-Straße 25, 6130 Schwaz Tel: 05242/69310	

Frauenberatungsstellen

B.A.S.I.S. – Zentrum für Frauen im Außerfern Obermarkt 3 / Dengelhaus, 6600 Reutte Tel: 05672-72604 E-Mail: office@basis-beratung.net Web: www.basis-beratung.net	Evita – Frauen- und Mädchenberatungsstelle Oberer Stadtplatz 6, 6330 Kufstein Tel: 05372-63616 E-Mail: evita@kufnet.at Web: www.evita.kufnet.at
Frauen aus allen Ländern Schöpfstraße 4, 6020 Innsbruck Tel: 0512/564778 E-Mail: frauenausallenlaendem@aon.at Web: www.frauenausallenlaendem.org	Zentrum Frauen im Brennpunkt Marktgraben 16/II, 6020 Innsbruck Tel: 0512/587608 E-Mail: info@fib.at Web: www.fib.a (Außenstellen: Reutte und Schwaz)

Personalberatung / Arbeitsvermittlung

ADECCO

Salurner Str. 15, 6020 Innsbruck
Tel: 05 9911-600
E-Mail: innsbruck@adecco.at
Web: www.adecco.at

conSALT Mag. Schwarz

Grabenweg 3, 6020 Innsbruck
Tel: 0512/548899
E-Mail: office@consalt.at
Web: <http://consalt.at>

Gastro Human Resources

Innsbrucker Straße 12, 6060 Hall
Tel: 05223/20305
E-Mail: office@we-create-work.at
Web: www.we-create-work.at

Manpower

6020 Innsbruck, Sillgasse 12
Tel: 0512/575457
E-Mail: innsbruck@manpower.at
Web: www.manpower.at

Trenkwalder Personaldienste

Eduard-Bodem-Gasse 6,
6020 Innsbruck
Tel: 0512/577157
Web: www.trenkwalder.at
(weitere Standorte: Imst, Wörgl)

Workshop Arbeitsvermittlung

Wilhelm-Greil-Straße 18,
6020 Innsbruck
Tel: 0512/582323
E-Mail: info@workshop.at
Web: www.workshop.at

b) Nützliche Links

Links zu Ministerien, Beschäftigung, Aufenthalt, Migration

www.ams.at/neu/968.htm
www.arbeiterkammer.at/www-3071.html
www.auslaender.at
www.bmbwk.gv.at
www.bmi.gv.at
www.bmwa.gv.at
www.help.gv.at
www.integrationsfonds.at
www.integrationsportal.at
www.migrant.at
www.migration.cc
www.taschenanwaeltin.at
www.tirol.gv.at/integration

Telefon- und Branchenverzeichnisse

www.118899.com
www.herold.at
www.etb.at
www.otb.at

Berufsinformation

Beruf	www.ams.at/neu/1156 www.ams.at/jobmania/links/links.html www.ams.at/neu/tirol/2339.htm www.beruf4u.at www.berufsdatenbank.at www.berufsinfo.at www.berufskompas.at www.berufskunde.com www.bib-infonet.at www.biz-tirol.at www.bifo.at www.fitforjob.at www.tibs.at www.tirol.bic.at www.interesse-beruf.de/interesseberuf www.ixlarge.at/frames/beruf.html www.jobcenter.at/berufsinformation.htm www.machs-richtig.de www.zeugnisinfo.at
Lehre	http://212.183.17.165/lehrbua/beruf_db_suche.php www.berufskompas.at/lehre www.berufsschule.at www.tirol-lehrling.at http://wko.at/lehrbetriebsuebersicht
Schule	www.berufsbildendeschulen.at/de/default.asp www.bildung.at www.bmbwk.gv.at/schulen/index.xml http://conact.tibs.at/tbw www.pinoe-hl.ac.at/schulen www.schule.at www.tibs.at
Studium und Fachhochschule	www.ams.at/b_info/up2u/studium/index.htm www.fachhochschulen.com http://fh-studium.at www.fhr.ac.at www.orientiere-dich.de www.studentenberatung.at www.studieren.at www.wegweiser.ac.at

Weiterbildung und Lehrgang

www.bfi-tirol.at
www.erwachsenenbildung.at
www.fh-kufstein.ac.at
www.humboldt.at
www.ibisacam.at
www.mci.edu
http://seminar.at
www.tu-was.com
www.wifi.at

Selbstständigkeit

www.diegruender.at
www.gruenderservice.at

Links für Mädchen und Frauen

www.ams.at/frauen
www.ceiberweiber.at
www.biz-tirol.at
www.fhf-tirol.at
www.fit-tirol.at
www.frauen-technologie.at
www.girlsday.at
www.girls-day.de

www.jobs4girls.at
www.maedchenmacht.at
www.migrant.at/sammlung.htm
www.mentoring-plattform.at
www.mut.co.at
www.orientexpress-wien.com
www.tirol.gv.at/Frauen
www.top-job.at

Jobs in Zeitungen (zu kaufen in Tabak Trafiken)

Der Standard
Die Neue
Kronen Zeitung
Kurier
Oscar´s Job-Magazin
Tiroler Anzeiger
Tiroler Tageszeitung
Stadt- und Bezirksblätter

<http://derstandard.at/karriere>
www.dieneue.at
www.krone.at
www.kurier.at
www.oscars.at
www.tiroleranzeiger.com
www.tt.com
kostenlos in Tabak Trafiken

Online – Jobbörsen

www.allejobs.at
www.ams.at/lehrstellen
www.ams.at/neu/10071.htm
www.austropersonal.com
www.bazar.at
www.career.at
www.career-account.at
www.dermarkt.at/
www.derstellenmarkt.info

www.jobmonitor.com
www.jobnews.at
www.jobpilot.at
www.jobsearch.at
http://jobs.tirol.com
www.jobsuchmaschine.at
www.jobwerk.net
www.jobwindow.com
www.jugendinfo.at

www.ferialjob.at
www.ferienjob.com
www.hogastjob.com
www.job.at
www.jobboerse.at
www.jobbox.at
www.job-consult.com
www.jobcenter.at
www.jobfinder.at
www.jobmedia.at

www.karriere.at
www.lehrling.at
www.lehrlingsweb.at
www.mitarbeiterboerse.at
www.myjob.at
http://oehinfo.uibk.ac.at
www.powerfrauen.com
www.praxisnet.at
www.studieren.at
www.tourismusbetriebe.at

Links zu Bewerbungstipps

www.ams.at/bewerbungscoach
www.arbeiterkammer.at/www-4081.html
www.berufswahlpass.de
www.bewerben.at
www.bewerbung-um-eine-ausbildungsstelle.de
www.bewerbungsberatung.at
www.europass.at
www.jova-nova.com/auswahl/inhalt.htm
www.stepstone.de
www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/karriere/index.html
www.wiwi-treff.de
www.bqm-hamburg.de

c) Förderungen und Beihilfen

Hier ist eine Liste mit Förderungen bzw. Beihilfen. Genauere Infos bekommst du bei der jeweiligen Stelle. Informationen gibt es auch unter:

www.ams.at/neu/968.htm

www.kursfoerderung.at

www.tirol.wifi.at/default.aspx

Was?	Wo?
<ul style="list-style-type: none">• Bildungsgeld Update• Bildungsbeihilfen• Bildungsdarlehen• Begabtenförderung für Lehrlinge• Fahrtkostenbeihilfe	Amt der Tiroler Landesregierung
<ul style="list-style-type: none">• Begabtenförderung für Lehrlinge	Wirtschaftskammer Tirol
<ul style="list-style-type: none">• Beihilfen zur Deckung des Lebensunterhalts, Kurs- und Kursnebenkosten• Vorstellungsbeihilfe• Entfernungsbeihilfe• Kombilohnbeihilfe• Jugendausbildungssicherungsgesetz	AMS in Innsbruck und in den Bezirken
<ul style="list-style-type: none">• Zukunftsaktie• SchülerInnen- und Lehrlingsförderung• Stipendien für StudentInnen	Arbeiterkammer
<ul style="list-style-type: none">• Ermäßigung für WIFI-Kurse	WIFI
<ul style="list-style-type: none">• Stipendien für StudentInnen	Studienbeihilfenbehörde Stipendienstelle Innsbruck
<ul style="list-style-type: none">• SchülerInnenbeihilfe	Landeschulrat für Tirol

Das Projekt Join In

Join In war ein Projekt der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL zur Verringerung von Diskriminierung und Ungleichheit am Arbeitsplatz.

Zielgruppe des Projekts waren MigrantInnen im Alter von 15 bis 25 Jahren, welche über keinen formalen Schul- oder Berufsabschluss und über keinen (gesicherten) Arbeitsplatz verfügen.

Aufbau von Netzwerken für jugendliche MigrantInnen

Es wurde ein Tirol weites Netzwerk von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufgebaut. Ergänzend dazu wurde ein Mädchennetzwerk realisiert, um auf Mädchenspezifische Themen eingehen zu können.

Information und Kontakt:

ZeMiT – Zentrum für MigrantInnen in Tirol

Web: www.zemit.at

Tel.: 0512-577170 0

Beratung und Information für Jugendliche und Eltern

Auf Berufsinformessen und bei Elternabenden in den Bezirken wurden Jugendliche und Eltern über das (Berufs-) und Bildungssystem und den Arbeitsmarkt sowie über Beratungseinrichtungen informiert.

Durch Einzelberatungen in den jeweiligen Muttersprachen kann gezielt auf die Anliegen und Wünsche der Jugendlichen bzw. der Eltern eingegangen werden.

Information und Kontakt:

Verein Multikulturell

Web: www.migration.cc

Tel.: 0512-562929

Interkulturelles Mentoring

Berufserfahrene MentorInnen unterstützten, berieten und förderten Jugendliche in ihrem beruflichen Fortkommen.

Das Spektrum der Aktivitäten reichte von diversen Indoor- und Outdoor-Events bis hin zu einem regelmäßig stattfindenden Mentoringcafe, welches ein informelles Kennen lernen von Mentees und

MentorInnen in einem zwanglosen Rahmen ermöglichte.

Information und Kontakt:

FBI - Institut für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung & Information

Web: www.uibk.ac.at/fbi/

Tel.: 0512-580629

Qualifizierung

Bei der Durchführung von EDV-Workshops mit betreuten Selbstlern-
einheiten wurden den jugendlichen MigrantInnen die Basis- bzw. für
den ECDL notwendigen IKT-Kenntnisse vermittelt.

Im Rahmen eines Sommerprogramms in Reutte erhielten Jugendliche
in Kleingruppen konkrete Hilfestellung im Bewerbungsprozess.
Ergänzend werden Schulungsunterlagen und Selbstlernmaterialien
über die Website www.join-in.at zur Verfügung gestellt.

Information und Kontakt:

TiBS – Tiroler Bildungsservice

Web: www.tibs.at

Tel.: 0512-508 8562

Entwicklung von maßgeschneiderten Clearing- und Beratungsinstrumenten

Gemeinsam mit ExpertInnen wurden Beratungsinstrumente entwickelt,
die speziell auf Jugendliche mit Migrationshintergrund zugeschnitten
sind. Diese dienen dem Erkennen von Vermittlungshemmnissen und
individuellem Förderbedarf sowie der Sichtbarmachung von berufsre-
levanten, insbesondere auch interkulturellen Kompetenzen, welche
mitunter auch im Rahmen nicht formaler und informeller Lernprozesse
erworben wurden.

Information und Kontakt:

Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH

Web: www.hafelekar.at

Tel.: 0512-588833



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit.